

Hintergrund

Prof. Dr. Christa Ruppelt (1939-2001)

<ul style="list-style-type: none"> • Diplom-Psychologin • Von 1970-2001 Lehrende an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen in Bochum 	<ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische Arbeit mit Eltern und Kindern • Mitarbeiterin in der Erziehungsberatung • Suche nach vorbeugenden Möglichkeiten, um Fehlentwicklungen im Vorfeld zu verhindern - Prävention • 1964 - Erster Kontakt zu Dr. Jaroslav Koch auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Wien • 1970 und 1973 Hospitation bei Jaroslav Koch am Mutter-Kind-Institut in Prag • 1995 Promotion an der Karls Universität in Prag über PEKiP • 1998 Christa Ruppelt erhält die Gedächtnismedaille der Karls Universität Prag für besondere Verdienste in der internationalen Zusammenarbeit und als Gründerin des Prager-Eltern-Kind-Programms
--	--

Dr. Jaroslav Koch (1910-1979)

<ul style="list-style-type: none"> • Psychologin am "Institut für Mutter und Kind" in Prag, Abteilung "Zur Erforschung der höheren Nerventätigkeit" • Forschung und Anwender • Intention von J. Koch: Elterliches Verhalten mit Hilfe praktischer Spiele und Übungen zu optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet zusammen mit seiner Frau Hilde Koch, Montessori –Pädagogin an der Verbesserung der Bedingungen für Kinder in Krippen (1958) • Bewegungsdeprivation - „Heraus aus den Kinderbetten“ • Transporthypothese (frühkindliche Kompetenzen) • Erziehung durch Bewegung • 1955 - 1975 Entwicklung eines Bewegungs- und Interaktionsprogramms die Betreuerin und J. Koch spielten in Wachzeiten regelmäßig mit dem Baby alleine ab den ersten Lebenswochen, Schulung der Betreuerinnen von Säuglingen, anfangs zur Vermeidung von Hospitalismus bei Babys in Heimen, später auch zur optimalen Erziehung von Säuglingen in der Familie • 1968 - 1975 Empirische Untersuchungen • Anleitung für Eltern - Interaktionsprogramm mit folgenden Grundsätzen: • aktives Kind: Kind ist handelndes Subjekt, Spiel-Angebot, einfühlsames Handeln, soziale Umwelt
---	---

Prof. Dr. Hans Ruppelt (1935-1987)

<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftler • Professor an der Gesamthochschule Wuppertal, Fachbereich Sozialwesen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1978 Erste Vorstellung des Prager-Eltern-Kind-Programms PEKiP in der Öffentlichkeit (1978-83 wiss. Untersuchungen an der Universität Wuppertal) • Betonung der Stärkung der Selbsthilfe im Umgang mit jungen Familien
---	--

Prof. Dr. Christa Ruppelt und Prof. Dr. Hans Ruppelt mit Gudrun Kampmann, Dr. Dana Kubani, Liesel Polinski, Erika Roch, Gertrud Scherer, Annegret Thierhoff

<ul style="list-style-type: none"> • 1973 Übertragung und Weiterentwicklung auf die Gruppensituation im Rahmen der Familien-Bildung • 1973 Erste Mutter-Kind-Gruppe an der Ev. FBS in Essen / Ruhrgebiet • 1978 Namensgebung PEKiP • 1988 Vereinsgründung • 1992 Eintragung des Warenzeichens PEKiP® 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des Ansatzes von Jaroslav Koch: • Das sich durch die Gruppensituation ergebende Sozialgefüge ist bedeutsam • die Beziehungen der Erwachsenen untereinander bieten einen Entscheidungshintergrund für verändertes Erziehungsverhalten • Optimierung des elterlichen Verhaltens steht im Mittelpunkt • Mutter/Vater-Kind-Interaktionen, die Mutter/der Vater spielt mit dem Baby und ist für das Kind zuständig • umfassende Begleitung der Entwicklung des Kindes durch die Gruppenleitung • Beziehungen der Kinder untereinander und zu fremden Erwachsenen als besonderer Entwicklungsaspekt • Entwicklung der beruflichen Fortbildung zur PEKiP-Gruppenleiter*in
---	---